



**LANDKREIS**  
**ERDING**

## **PROTOKOLL**

---

**öffentlich**

**Büro des Landrats**  
**BL**

Alois-Schieß-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129  
Fax 08122/58-1109  
elfriede.mayer@ira-  
ed.de

Erding, 05.05.2008  
Az.:

### **39. Sitzung des Bauausschusses am 28.04.2008**

#### **Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:**

Becker, Manfred

Biller, Josef

Christofori, Erich

Hagl, Monika

bis 14.45 Uhr

Harrer, Jutta

i.V.v. verstorb. KR Mock

Heilmeier, Georg

i.V.v. Hofstetter Franz Josef

Reiter, Wolfgang

Rübensaal, Siegfried

Schlehuber, Anton

bis 15.40 Uhr

Wiesmaier, Hans

bis 15.30 Uhr

#### **sowie als Vorsitzender:**

Bayerstorfer, Martin

#### **von der Verwaltung:**

Fischer, Heinz

Graßl, Reiner (TOP 1 bis 4)

Mayer, Elfriede (Protokoll)

Centner, Christina



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Ferner nehmen teil:**

Architekt Rotter vom Büro AIP (zu TOP 2)

Frau Reiter, Vertreterin des Lehrerkollegiums von der Katharina-Fischer-Schule (zu TOP 2)

Dr. Bendl, Schulleiter vom neuen Gymnasium Erding (zu TOP 4)

Planer Frank Roth von der Fa. Nusser (zu TOP 5.1)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:00 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

## Tagesordnung

### **I. Öffentlicher Teil:**

1. Schulen des Landkreises - Neubau FOS/BOS  
Ausstattungs- und Einrichtungsvorschläge des Lehrkörpers
2. Schulen des Landkreises - Förderzentrum Erding  
Außenanlagen  
Vorlage: 2008/0348
3. Schulen des Landkreises - Berufsschule Erding  
Ausbau der Flugzeughalle  
Vorlage: 2008/0344
4. Schulen des Landkreises - Gymnasium an der Sigwolfstraße  
Aufstellen von Schulcontainern  
Vorlage: 2008/0347
5. Bekanntgaben und Anfragen
- 5.1. Schulen des Landkreises - Herzog-Tassilo-Realschule  
Erweiterungsbau; Freigaben



**I. Öffentlicher Teil der Sitzung des Bauausschusses  
am 28.04.2008**

**1. Schulen des Landkreises - Neubau FOS/BOS  
Ausstattungs- und Einrichtungsvorschläge des Lehrkörpers**

**Der Vorsitzende** erklärt, der Tagesordnungspunkt 1 entfällt, weil die Vorbereitungen noch nicht so weit wie geplant erarbeitet werden konnten.

Büro des Landrats  
BL

**Herr Graßl** ergänzt, es fehlt die Liste der Schule über das vorhandene Inventar. Der Bestand und das vorhandene Inventar müsse den Ausstattungs- und Einrichtungsvorschlägen des Lehrkörpers gegen gerechnet werden. Zudem müsse festgestellt werden, was zusätzlich angeschafft werden muss.

Dazu ergeben sich keine Wortmeldungen.

**2. Schulen des Landkreises - Förderzentrum Erding  
Außenanlagen  
Vorlage: 2008/0348**

**Der Vorsitzende** begrüßt Herrn Architekt Rotter vom Büro AIP und die Vertreterin des Lehrerkollegiums, Frau Reiter, von der Katharina-Fischer-Schule.

Der Vorsitzende berichtet, die Außenanlagen seien nach dem Neubau des Sonderpädagogischen Förderzentrums zwar angepasst, aber nicht neu konzipiert worden. Seitdem kommen die Lehrer und Schüler irgendwie damit zurecht. Natürlich sei dies aber keine optimale Lösung. Für eine teilweise Neugestaltung seien 2008 im Haushalt 100.000 € eingeplant worden. Im Laufe der Planungen sei jedoch festgestellt worden, dass mit der Summe nicht alle Arbeiten durchgeführt werden können. Daraufhin sei eine starke Streichung des ursprünglich geplanten Konzeptes vorgenommen worden.

**Architekt Rotter** erklärt anhand eines Planes, der an die Bauausschussmitglieder mit versandt worden ist, die einzelnen Maßnahmen.

Maßnahme 1: ein sehr großer Sandkasten mit Matschbereich;

Maßnahme 2: Aufstellen von Holzhütten;

Maßnahme 3: Entfernen des Gebüschs und Ersatz durch Bodendecker;

Maßnahme 4: Kiesfläche mit Spielgeräten. Dabei soll eine Verlängerung mit Kiesel bis zum Rondell angelegt und entsprechende Spielgeräte aufgestellt werden;

Maßnahme 5: Betonwände, die eine Unfallgefahr darstellen, sollen entfernt und Sitzgelegenheiten in Holz geschaffen werden;

Maßnahme 6: Hangelsteg;

Maßnahme 7: Es sei ein Ballfanghaus mit einem großen Spielgerät geplant.

Architekt Rotter erklärt, allein die Spielgeräte kosten ca. 16.700 €



**Der Vorsitzende** betont, es sei wichtig, dass die Eltern- und Lehrervertreter in der Planung eingebunden waren und die einzelnen Maßnahmen abgestimmt worden sind. Er schlägt vor, dafür die eingeplanten 100.000 € plus zusätzlicher 60.000 € aus der allgemeinen Deckungsreserve bereitzustellen. Er ergänzt, auch der Förderverein der Schule habe sich bereit erklärt, sich finanziell mit ca. 8.000 € zur Beschaffung von Sitzgelegenheiten zu beteiligen.

**Frau Reiter** erklärt, die Schule war ca. ein dreiviertel Jahr mit den Planungen beschäftigt. Sie zeigt sich überrascht von den Preisen für die Ausführung der Planung und die Spielgeräte. Es war geplant, mit Aktionen der Eltern- und Lehrerschaft Geld zusammen zu bekommen, aber bei der Summe sei das fast unmöglich.

**Kreisrat Biller** fragt, was unter „Matschbereich“ zu verstehen sei.

**Frau Reiter** antwortet, im Bereich des Sandkastens sei ein Wasseranschluss mit einem Pumpensystem geplant.

**Kreisrat Schlehuber** spricht sich für die Durchführung der Planungen aus.

**Frau Reiter** merkt an, die Ausschussmitglieder können jederzeit die Schule besuchen. An der Schule seien sehr dankbare Kinder. Es wird kaum etwas kaputt gemacht und es gibt keine Schmierereien. Darum setzen sich die Lehrer auch so für die Kinder ein.

**Kreisrat Wiesmaier** weist darauf hin, auch die Gemeinde Fraunberg habe einen Spielplatz mit einem „Matschbereich“ eingerichtet. Das Problem dabei waren die Insekten und die Bienen, von denen Kinder gestochen worden sind. Die Gemeinde habe damit viel Ärger gehabt. Fließendes Wasser sei dagegen kein Problem.

**Frau Reiter** antwortet, das Wasser solle nur während der Unterrichtsstunden aufgedreht werden.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, bringt **der Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

BauA/0267-08

1. Dem Entwurf des Architekturbüro AIP GmbH Erding zur teilweisen Neugestaltung der Außenanlagen in 7 Punkten wird zugestimmt.
2. Im Haushaltsplan sind für die Maßnahme 100.000 € eingeplant. Die zusätzlich benötigten Haushaltsmittel in Höhe von 60.000 € werden aus der allgemeinen Deckungsreserve bereitgestellt.
3. Der Landrat wird ermächtigt, die Aufträge zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 11 : 0 Stimmen.**



### 3. Schulen des Landkreises - Berufsschule Erding Ausbau der Flugzeughalle Vorlage: 2008/0344

LANDKREIS  
ERDING

Büro des Landrats  
BL

**Der Vorsitzende** erklärt zur versandten Vorlage, von der Schulleitung der Berufsschule sei der Einbau eines integrierten Fachraumes in die bestehende Flugzeughalle für die Beschulung der Fluggerätemechaniker beantragt worden. Dabei solle in der Flugzeughalle, in der ein Alfa-Jet steht, anschließend ein Raum geschaffen werden. Er bittet den Schulleiter um Erläuterung.

**Kreisrat Biller** erklärt, im Zuge der Probeeinschreibung für die Klasse BOS-Technik habe sich eine große Nachfrage ergeben. Es werden zwei Klassen im Herbst beginnen. Im Zuge der Raumfrage habe er den Vorschlag gemacht, für diese BOS-Technik-Klasse ein Klassenzimmer, das die Flugzeugmechaniker freimachen, zu nutzen. Mit einer langfristigen Investition könnten die Schüler neben dem Flugzeug ein Klassenzimmer haben. Es würde dazu das linke Tor entfernt und von unten her ein Stück aufgemauert und drüber Fenster eingebaut werden. Dahinter würde das Klassenzimmer für die Flugzeugmechaniker entstehen.

Das pädagogische Konzept sei, Theorie und Praxis zusammen zu bringen. Deshalb werde vorgeschlagen, ein Klassenzimmer in die Flugzeughalle einzubauen.

**Der Vorsitzende** weist darauf hin, das die Kosten dafür mit rd. 108.000 € sehr hoch seien.

**Herr Graßl** erklärt, es würde von der Fassade das linke Tor und linke Fenster entfernt werden. Dieses Fenster sei derzeit mit teilweise kaputtem und teilweise repariertem Drahtglas versehen. Zudem würden beim Ausbau des Raumes gleich die beiden anderen Fenster durch Kunststofffenster mit Wärmedämmung ersetzt. Dies wäre sinnvoll, weil diese Fensterscheiben auch kaputt seien.

Im integrierten Fachraum, der entstehen soll, müsse ein Boden mit Feuchtigkeitssperre und Dämmung, Estrich und Bodenbelag eingebaut werden. Zur Trennung zwischen dem integrierten Fachraum und der Flugzeughalle sei eine Trockenbauwand geplant. Es werden abgehängte Decken wegen der Heizung und aus Schall- und Wärmegründen eingebaut. Für den Zugangsbereich sei angedacht, dass auf der rechten Seite außen ca. 1 m abgegraben und eine kleine Treppe gebaut wird, die überdacht werden soll, damit die Schüler trockenen Fußes in das Gebäude kommen.

**Der Vorsitzende** fragt, ob so viele Fenster überhaupt notwendig sind.

**Kreisrat Biller** antwortet, dieses westliche Fassadenelement sei die einzige Lichtquelle von außen, ansonsten sei rundherum eine Wand.

**Der Vorsitzende** möchte wissen, ob es notwendig ist, dass die Schüler den Blickkontakt zur Halle haben.



**Kreisrat Biller** sagt, das wäre wünschenswert. Die Schüler würden direkt vom Klassenzimmer aus das Flugzeug mit einbeziehen und könnten neben dem Flugzeug den Unterricht erfahren. Das wäre ein lang gehegter Wunsch und auch heutzutage in der Pädagogik so gewünscht.

**Der Vorsitzende** fragt, ob es nicht günstiger wäre, eine Dämmung direkt an die Unterkonstruktion anzubringen.

**Kreisrat Schlehuber** erklärt, eine abgehängte Decke erleichtere auch das Unterbringen der Isolierung.

**Der Vorsitzende** merkt an, eine Alternative wäre, zusätzliche Räume für den neuen Zweig BOS-Technik zur Verfügung zu stellen. Der Raumbedarf sei vorhanden. Das würde aber auch eine zusätzliche Investition bedeuten. Ein Container wäre sicher deutlich günstiger, aber wieder keine Dauerlösung. Zudem würden Parkplätze verloren gehen, die auch gebraucht werden.

Er fragt, ob es nicht eine Lösung gibt, die vom Preis her günstiger sei. Es war schon einmal die Rede davon, dass 70.000 € notwendig wären, die Halle ganz zu isolieren.

**Kreisrat Schlehuber** fragt, ob die Halle bisher nicht isoliert sei.

**Kreisrat Biller** erklärt, seines Wissens war früher einmal geplant gewesen, innen Isolierplatten anzubringen, nur um Heizkosten zu sparen.

**Kreisrat Becker** denkt, natürlich kostet der Ausbau im Vergleich zu einem Container eine Menge Geld. Mit den Fluggerätemechanikern sei die Berufsschule die einzige in Bayern, die diesen Ausbildungszweig beschult. Der Landkreis könne froh sein, dass die Bundeswehr und die Fluggesellschaften am Flughafen die Jugendlichen als Auszubildende nehmen und dafür müsse auch etwas getan werden. Wenn er das Bild der Halle so betrachtet, sei der Anblick nicht attraktiv. Wenn dieser Ausbildungszweig an der Schule beschult wird, sollte der Ausbau gemacht werden. Es sollte dabei aber überlegt werden, „was muss sein, was ist wünschenswert und was ist notwendig“. Der Kostenrahmen sollte dementsprechend überarbeitet werden. Vielleicht sollte auch daran gedacht und eine Türe so eingebaut werden, damit einmal ein neues Flugzeug in die Halle gestellt werden kann. Er hält es für sinnvoll, für diesen Ausbildungszweig den notwendigen Raum zur Verfügung zu stellen.

**Der Vorsitzende** merkt an, vielleicht sei es auch möglich, dass einige Arbeiten unter Anleitung der Lehrer von den Schülern gemacht werden können. Es haben an der Berufsschule schon einige Projekte erstellt werden können, wo Lehrer mit Zimmerer- oder Maurerklassen Tätigkeiten übernommen haben. Vielleicht könnten so 30.000 € oder 40.000 € eingespart werden.

Ein Problem sei noch die Treppe am Eingang, die nicht barrierefrei gebaut würde. Bei Neubauten sollte schon darauf geachtet werden, dass nicht neue Barrieren geschaffen werden.



**Kreisrat Schlehuber** denkt, eine Zimmererkasse könnte als Lehrunterricht die Trockenbauwand erstellen. Für die Isolierung könnten Firmen, z.B. die Fa. Isover, bezüglich einer Spende von Material angesprochen werden. Das sollte noch abgestimmt werden. So könnte noch mehr Geld gespart werden.

**Der Vorsitzende** betont, der grundsätzliche Gedanke sei erkennbar. Wo es möglich und sinnvoll sei, sollte die Berufsschule im Wege der Ausbildung einbezogen werden.

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrat Biller** sagt, die Abbruchkosten von ca. 3.000 € können gespart werden, das werde er mit Schülern übernehmen.

Ein Problem sei die Zeit, alles auf die Reihe zu bringen. Er weiß, dass der Zugang teuer sei. Der Eingang soll ein Windfang sein, und den westlichen Zugang zum Klassenzimmer gewährleisten. Das Ganze sollte nochmals überdacht werden, aber die Zeit drängt.

**Kreisrätin Harrer** fragt, wo die Treppe in der Kostenschätzung zu finden sei. Sie denkt, für das Geld sollte eine optimale Raumnutzung erfolgen. Sie fragt, ob es nicht möglich wäre, über dem geplanten Klassenraum einen Raum, z.B. als Lagerraum, zu bauen.

Weiter möchte sie wissen, ob beide Räume dann einer Klasse zur Verfügung stehen.

**Kreisrat Biller** antwortet, Theorie und Praxis sei verbunden. In dem Raum findet alles statt (Deutsch, Religion, Sozialkunde, usw.), der Raum sei ein vollwertiges Klassenzimmer.

**Kreisrat Schlehuber** bittet darauf zu achten, dass die abgehängten Decken nicht in die Fenster hineinragen. Zum Einwand von Kreisrätin Harrer merkt er an, bei einer Spannweite von 9 m sei bei einer abgehängten Decke ein Ausbau oberhalb als Lager nicht mit vertretbarem Aufwand möglich.

Nach eingehender Diskussion bringt **der Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

- 1.) Dem Einbau eines integrierten Fachraumes und der teilweisen Sanierung der Flugzeughalle wird zugestimmt.
- 2.) Die hierfür benötigten Mittel in Höhe von 119.000 Euro werden überplanmäßig bereitgestellt. Die Finanzierung erfolgt durch nicht ausgeschöpfte Mittel im Bauunterhalt.

Es sei der deutliche Appell, eine Kostenreduzierung herbeizuführen. Soweit es möglich ist und sinnvoll erscheint sollen verschiedene Arbeiten im Rahmen des Berufsschulunterrichts durchgeführt werden.

Der Vorsitzende erklärt, ein weiterer Punkt sei die Vergabe des Planungsauftrages. Wenn Vorschläge genannt werden und eine Einigung erzielt werden kann, kann öffentlich der Beschluss gefasst werden. Ansonsten müsste eine Beratung im nichtöffentlichen Teil stattfinden.



**Kreisrat Schlehuber** schlägt vor, den Planungsauftrag an das Architekturbüro Lindner und Maier aus Wörth zu vergeben.

**Der Vorsitzende** merkt an, das Architekturbüro sei einschlägig bekannt.

Weitere Vorschläge werden nicht genannt. Der Vorsitzende bringt folgenden Vorschlag zur Abstimmung:

- 3.) Der Planungsauftrag für die Leistungsphasen 3 – 7 (Planung + Ausschreibung) wird an das Architekturbüro Lindner und Maier, Wörth vergeben.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 10 : 0 Stimmen.**

**Kreisrat Biller** bittet, bei der Auftragsvergabe auf die Zeit hinzuweisen, weil zum Schuljahresbeginn im September der Umbau fertig sein sollte.

**Kreisrat Becker** fragt, ob der Berufsschulunterricht gleich zu Beginn des neuen Schuljahres stattfinden wird und nicht erst einige Wochen später.

**Kreisrat Biller** antwortet, ab Schuljahresbeginn müssen die Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

**Der Vorsitzende** sagt, das Sachgebiet 14 sei leistungsfähig und wird das schaffen.

**Kreisrat Becker** wünscht, dies im Protokoll festzuhalten.

Der Beschluss lautet:

BauA/0268-08

1. Dem Einbau eines integrierten Fachraumes und der teilweisen Sanierung der Flugzeughalle wird zugestimmt.
2. Der Planungsauftrag für die Leistungsphasen 3 – 7 (Planung + Ausschreibung) wird an das **Architekturbüro Lindner und Maier, Wörth** vergeben.
3. Die hierfür benötigten Mittel in Höhe von 119.000 Euro werden überplanmäßig bereitgestellt. Die Finanzierung erfolgt durch nicht ausgeschöpfte Mittel im Bauunterhalt.
4. Soweit es möglich ist und sinnvoll erscheint sollen verschiedene Arbeiten im Rahmen des Berufsschulunterrichts durchgeführt werden.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 10 : 0 Stimmen.**

4. **Schulen des Landkreises - Gymnasium an der Sigwolfstraße  
Aufstellen von Schulcontainern  
Vorlage: 2008/0347**

**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL



**Der Vorsitzende** begrüßt den Schulleiter, Dr. Bendl, vom neuen Gymnasium Erding.

Das Schreiben des Schulleiters sei als Tischvorlage verteilt worden. Darin sei dargestellt, dass Raumkapazitäten geschaffen werden sollen, nicht weil das neue Gymnasium zu klein sei, sondern weil die FOS/BOS einen entsprechenden Raumbedarf habe. Der Neubau der FOS/BOS werde nicht so schnell fertig gestellt, wie es eigentlich geplant war. Deswegen sollen mit den Containern ausschließlich der FOS/BOS Raumkapazitäten zur Verfügung gestellt werden.

**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

Es sei geplant, die beiden Containerblöcke an der Herzog-Tassilo-Realschule mit jeweils vier Klassen am neuen Gymnasium aufzustellen. Auch die am Gymnasium Dorfen aufgestellten Container könnten eventuell noch umgestellt werden. Dies müsse jedoch noch mit dem Schulleiter besprochen werden.

Die benötigten Haushaltsmittel mit 182.000 € sollten überplanmäßig aus dem bestehenden Haushalt bereitgestellt werden.

**Kreisrat Becker** fragt, warum der Betrag zusätzlich einzuplanen sei. Es sei doch bekannt gewesen, dass bis zur Fertigstellung der neuen FOS/BOS Container aufgestellt werden müssen. Eigentlich war geplant, diese Container an der Berufsschule aufzustellen. Der Schulleiter habe aber zu Recht gesagt, dass der kaufmännische Zweig dann getrennt werden müsste.

Kreisrat Becker weist besonders darauf hin, dass es kein Raumbedarf des neuen Gymnasiums sei, sondern ein Raumbedarf der FOS/BOS, die nicht wie geplant so schnell fertig gestellt werden kann.

**Der Vorsitzende** erklärt, es waren im Haushalt Mittel eingestellt und wieder gestrichen worden. Im Haushalt sei derzeit kein Betrag dafür eingestellt.

**Kreisrat Wiesmaier** fragt, ob dafür Zuschüsse zu bekommen sind.

**Der Vorsitzende** erklärt, die Container befinden sich im Besitz des Landkreises. Die dargestellten Kosten seien für die Fundamente, die Umsetzung der Container und für die Anschlüsse. Er rät davon ab, einen Zuschuss zu beantragen, weil dann der Zuschussanteil für den Neubau der FOS/BOS reduziert würde. Er erinnert, es sei auch für den Ausbau des Kellergeschosses beim neuen Gymnasium kein Zuschuss beantragt worden. Der Ausbau sei im Raumprogramm auch nicht enthalten. Sollte das Gymnasium dann einmal den Bedarf haben, könnten die Räume zur Verfügung gestellt werden.

Daraufhin bringt der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag

BauA/0269-08

1. Der Umsetzung von 8 Containerklassenzimmern von der Herzog-Tassilo-Realschule zum Gymnasium an der Sigwolfstraße wird



zugestimmt.

2. Die hierfür benötigten Mittel in Höhe von 182.000,- € werden bereitgestellt.
3. Der Landrat wird ermächtigt, die Aufträge zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 10 : 0 Stimmen.**

## **5. Bekanntgaben und Anfragen**

### **5.1 Schulen des Landkreises - Herzog-Tassilo-Realschule Erweiterungsbau; Freigaben**

**Der Vorsitzende** erklärt, die Tagesordnung hätte um diesen Punkt „Schulen des Landkreises – Herzog-Tassilo-Realschule, Erweiterungsbau; Freigaben“ erweitert werden sollen, jedoch seien nicht alle erforderlichen Bauausschussmitglieder dafür anwesend.

Er berichtet, der Planer Frank Roth von der Fa. Nusser werde heute die Planungen, Farbkonzepte und Materialien für den Erweiterungsbau an der Herzog-Tassilo-Realschule vorstellen. Er bittet um eine Empfehlung oder Äußerung der Ausschussmitglieder, um entsprechend handeln zu können. Er werde dann bei der Auftragsvergabe auf die Wünsche eingehen.

**Herr Roth** erklärt, die Fa. Nusser habe den Auftrag bekommen, die Erweiterung um 12 Klassenräume an der Herzog-Tassilo-Realschule herzustellen. Er zeigt anhand von Plänen die Bemusterung von der farblichen Gestaltung her.

Im Weiteren zeigt er den anhand von Plänen den Grundriss, zweigeschossig, die Lage der Klassenräume, getrennt durch einen Flur, einem Treppenhaus und den Sanitärbereich. Das ganze Gebäude wird ein Flachdachgebäude mit einer Dachneigung von 2 % Gefälle mit einem höheren Teil im Flurbereich, so dass Licht in den Flur einstrahlen kann.

Er zeigt die Ansichtsplanung sowie die farbliche Gestaltung. Der Eingangsbereich werde in einem intensiven Rot-Ton gestaltet. Die Putzflächen im Zwischenbau sollen in dunklem Grau und die Fensterrahmen in hellerem Grau ausgeführt werden.

Die Jalousienkästen und Fensterbänke seien in einem Silberton geplant. Er zeigt dazu ein Muster. Die Treppenhäuser und Flure sollen mit einem dunklen reinen Naturstein belegt werden. Auch dazu zeigt er ein Muster.

**Der Vorsitzende** fragt, ob der Naturstein gut zu pflegen und rutschhemmend sei.

**Herr Roth** antwortet, der Naturstein wird so behandelt werden, dass die Rutschfestigkeit gewährleistet sei.

**Der Vorsitzende** möchte dafür eine Garantie haben. Bei einem anderen Gebäude sei auch Naturstein verlegt worden, jedoch sei inzwischen schon

die Beschichtung abgegangen und bisher sei von der Firma nichts ersetzt worden.



**Herr Roth** erklärt weiter, die Innenwände sollen mit einer Glasfasertapete, mittlerer Struktur, verkleidet werden.

**LANDKREIS**  
**ERDING**

**Der Vorsitzende** fragt, ob es Erfahrungswerte bezüglich der Dauerhaftigkeit und Alltagsverträglichkeit gebe.

Büro des Landrats  
BL

**Herr Roth** sagt, die Fa. Nusser habe Erfahrungen beim Bau in vielen Schulgebäuden, Kindergärten und Gewerbeobjekte, wo zu 90 % Glasfasertapeten verwendet werden.

**Kreisrat Heilmeier** erklärt, Glasfasertapeten seien ein sehr gutes Material, das mit einem Seidenlack gestrichen werden sollte.

**Herr Roth** merkt an, die Beschichtung wird in einer Latexfarbe erfolgen, damit die Tapete abwaschbar sei.

**Kreisrat Rübensaal** fragt nach dem Lageplan, wo der Erweiterungsbau erfolgen soll.

**Herr Roth** zeigt am Lageplan den geplanten Erweiterungsbau.

**Der Vorsitzende** erklärt, westlich befindet sich die Turnhalle, auf der Nordseite, wo jetzt die Container stehen, soll der Erweiterungsbau erstellt werden.

Weiter erklärt **Herr Roth**, im Sanitärbereich sollen weiße Wandfliesen im Format 15 x 15 cm eingebaut werden. Für den Bodenbelag seien Fliesen im Format 20 x 20 cm anthrazitfarben geplant.

**Der Vorsitzende** fragt, ob ein anderes Format, z.B. 30 x 30 cm billiger wäre. Dies verneint **Herr Roth**.

Weiter zeigt Herr Roth ein Muster des Bodenbelages in den Klassenräumen mit einem rot marmorierten Linoleum, um etwas Farbe in die Räume zu bringen.

**Der Vorsitzende** findet die Strukturierung unempfindlich. Er fragt, welche Elemente in den Klassenräumen sind, um mit dem Schall keine Schwierigkeiten zu bekommen.

**Herr Roth** erklärt, die Decken werden mit Akkustikplatten im Format 62 x 62 cm und die Wände mit Gipskarton versehen.

**Der Vorsitzende** fragt, ob auf der Südseite im oberen Bereich der Klassenräume eine Beschattung wegen einer Blendwirkung vorgesehen sei, obwohl eine Beschattung durch das Hauptgebäude erfolgt.

**Herr Roth** antwortet, es seien Jalousien in beiden Geschossen und auf der Hofseite zum Nachbargebäude hin geplant.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrat Rübensaal** erklärt, wenn er richtig verstanden habe, gehe der Weg jetzt wieder weg vom Sparkonzept, wie am neuen Gymnasium, mit einem geglätteten Sichtbeton, der gestrichen wird.

**Der Vorsitzende** sagt, dies habe weniger mit dem Sparkonzept zu tun. Es war damals der Vorschlag der Architekten am neuen Gymnasium. Im Übrigen sei das auch bei verschiedenen anderen Baumaßnahmen ähnlich gemacht worden. Eine zeitlang sei z.B. eine Klinkerbauweise vorgeschlagen worden.

**Herr Roth** sagt, das Gebäude werde in einer Holzrahmenbauweise erstellt. Beidseitig werden außen Gipsfaserplatten als Beplankung angebracht und diese verspachtelt. Die Erfahrung zeigt, dass die Glasfasertapete und die Gipsfaserplatten besser zusammen wirken.

**Kreisrat Heilmeier** weist darauf hin, dass die Kosten für die Glasfasertapeten um das vierfache teurer seien. Risse und ähnliches werden aber besser überbrückt.

**Der Vorsitzende** berichtet, am neuen Gymnasium seien aufgrund der Wünsche die grauen Betonwände alle gespachtelt und gestrichen worden, weil angeblich die Wände so trist waren. Dies sei zwar unverständlich, denn bei der Montessorieschule gebe es diese Betonwände immer noch. Es müsse dabei aber auch festgestellt werden, dass der Sichtbeton keine qualitativ hochwertige Ausführung war.

**Kreisrat Schlehuber** denkt, auf dem dunklen Naturstein werde der Schmutz mehr zu sehen sein, als bei einer helleren Ausführung. Ihm würde ein hellerer Naturstein besser gefallen, auch in den Sanitärräumen.

Auch nicht ganz zufrieden sei er mit der 2 %igen Neigung des Daches, die sehr gering sei. Er denkt, die Neigung müsste mindestens 3 % sein, um stehendes Wasser und Dachschäden zu vermeiden. Er schlägt vor, dies nochmals zu überprüfen. Weiter möchte er wissen, warum eine Begrünung des Daches vorgesehen sei. Er fragt, ob das Dach auch ohne Begrünung ausgeführt werden könnte, wegen der Reparaturanfälligkeit. Er denkt, wenn an einer Stelle das Dach undicht wird, sei diese Stelle nur schwer zu finden.

Er wünscht, wenn es nicht unbedingt erforderlich sei, die Begrünung nicht zu machen. Er denkt, es wäre auch vollkommen egal, wenn das Gebäude durch eine höhere Neigung 50 cm höher werden würde.

**Herr Roth** erklärt, eine Begrünung bringe ein angenehmeres Klima in den Innenbereich. In den Abendstunden kühlt sich das Gebäude aus und die Wärmeabstrahlung des Daches bringt wieder Wärme in das Gebäude.

**Der Vorsitzende** ergänzt, eine Begrünung war wegen der Isolierung gewünscht. Es war die Rede davon, dass eine Klimatisierung vom Standard her wünschenswert wäre.

Er erklärt, in der Sitzung des Bauausschusses am 11.03.2008 sei beschlossen worden:



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

„1. Der Erweiterung der Herzog-Tassilo-Realschule durch ein Klassengebäude mit Flachdach und Fluroberlicht gemäß beiliegenden Plänen mit Gesamtkosten von 1.355.000 € wird zugestimmt.

1. Der Ausführung einer Klassenraumlüftung zur Wärmerückgewinnung zum Preis von 30.390,22 € wird zugestimmt.
2. Der Auftrag soll an die Fa. W. Nusser GmbH Systembau, Postfach 340, 71351 Winnenden, mit einer Auftragssumme in Höhe von 1.282.184,82 € brutto vergeben werden.
3. Der Bauausschuss nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass die erforderlichen überplanmäßigen Mittel i.H.v. 255.000 € vom Landrat in Form einer dringlichen Anordnung bereitgestellt werden.“

Er verliest aus dem Protokoll: „Herr Wirth erklärt, er werde im Nachhinein nochmals mit der Fa. Nusser ein Gespräch wegen der Dachneigung führen.“ Er stellt fest, der Wunsch mit einer höheren Dachneigung war damals auch schon vorhanden.

**Herr Roth** erklärt, es seien Gespräche geführt und die Dachneigung in Ordnung befunden worden.

**Der Vorsitzende** fragt, ob eine andere technische Lösung nicht empfehlenswert wäre.

**Herr Roth** weist darauf hin, dass im Falle einer anderen Dachplanung das ganze Konzept umgeplant werden müsste. Auf das Dach werde ca. 6 – 8 cm dick ein Substrat aufgebracht, das angesät wird.

Im Weiteren zeigt Herr Roth nochmals das Muster des hellen Natursteins.

**Kreisrat Heilmeier** denkt, der dunkle Naturstein würde besser passen, jedoch habe er Bedenken mit dem Hochglanz.

**Herr Roth** sagt, auf den Naturstein werde eine rutschfeste Beschichtung aufgebracht. Diese Schicht wird mit Laser behandelt werden.

**Kreisrat Rübensaal** erklärt, es gibt Feinsteinzeugplatten, die die Hälfte vom Naturstein kosten.

**Der Vorsitzende** fragt, welche Preisminderung Feinsteinzeugplatten bedeuten würden.

**Kreisrat Heilmeier** stellt fest, dass die Qualität von Naturstein wesentlich besser sei.

**Der Vorsitzende** schlägt vor, ihm das Ganze nochmals vorzulegen.

**Herr Roth** erklärt weiter, die Türen werden in lichtgrau beschichtet.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Der Vorsitzende** fragt, ob in die Ansichtsplanung das Hauptgebäude mit einbezogen worden sei. Der Erweiterungsbau sei zwar ein Neubau, sollte aber die Zugehörigkeit dokumentieren.

**Herr Roth** antwortet, es seien dezente Farben gewählt worden.

**Kreisrat Schlehuber** fragt, ob Kunststofffenster verwendet werden.

**Herr Roth** antwortet, es seien Fenster in Holz Ausführung geplant, weil es keinen Preisunterschied gegeben habe.

**Kreisrat Schlehuber** fragt, warum Holzfenster genommen werden. Es gibt dann wieder das Problem mit dem Streichen.

**Der Vorsitzende** schlägt vor, nochmals die heute angesprochenen Dinge zu klären.

Im Allgemeinen besteht jedoch mit der Auswahl der Materialien und Farben Einverständnis.

Der Vorsitzende beendet den öffentlichen Teil der Sitzung des Bauausschusses um 15.35 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer  
Landrat

Elfriede Mayer  
Verwaltungsangestellte